

Tarifkonflikt in Düsseldorf: Arbeitgeber warnen vor Gefahren für Unternehmen!

Düsseldorfer Arbeitgeber warnen vor finanziellen Risiken bei IG Metall-Forderungen im Tarifstreit der Metall- und Elektroindustrie.

Düsseldorf, Deutschland -

Im Vorfeld der bevorstehenden zweiten Verhandlungsrunde im Tarifstreit der Metall- und Elektroindustrie haben Düsseldorfer Arbeitgeber eindringlich vor den finanziellen Herausforderungen gewarnt, die sich aus den aktuellen Forderungen ergeben könnten. Der Geschäftsführer der Unternehmerschaft Düsseldorf, Michael Grütering, äußerte Bedenken hinsichtlich der von der IG Metall geforderten Gehaltserhöhung von sieben Prozent. Er warnte: „Wenn wir einen Abschluss in dieser Höhe bekämen, würden einige Unternehmen in ernste Schwierigkeiten geraten.“

Die IG Metall strebt unter anderem eine monatliche Gehaltserhöhung für Auszubildende von 170 Euro und allgemeine Gehaltserhöhungen von sieben Prozent bei einer Laufzeit von zwölf Monaten an. Die Gewerkschaft führt zur Begründung ihrer Forderung die anhaltend hohe Inflation an. Zudem wird argumentiert, dass viele Unternehmen trotz der wirtschaftlichen Schwierigkeiten noch immer Gewinne erzielen und die Gehälter nur einen geringen Anteil an den Gesamtkosten ausmachen.

Wirtschaftliche Bedenken der Unternehmen

Grütering kontert die Sichtweise der Gewerkschaft, indem er betont, dass nicht alle Unternehmen die Gehaltssteigerungen problemlos bewältigen könnten. „Zu Jahresbeginn waren wir noch optimistisch, aber die wirtschaftliche Lage hat sich nochmals verschlechtert“, äußerte er. Neben einem Rückgang der Aufträge haben auch die stark gestiegenen Energiekosten den Druck auf die Unternehmen erhöht. „Die IG Metall sollte verstehen, dass ihre Forderungen unter den aktuellen wirtschaftlichen Bedingungen unrealistisch sind“, fügte er hinzu. Er machte deutlich, dass die Gewerkschaft bestens informiert ist und die Schwierigkeiten der Unternehmen kennt.

In Anbetracht dieser Umstände fordert Grütering eine differenzierte Betrachtung der Arbeitgeber. Es gibt zwar nach wie vor starke Industrieunternehmen in der Region, jedoch ergeht es nicht allen Firmen gleich gut. „Wir benötigen definitiv eine stärkere Differenzierung, wenn es um den Tarifabschluss geht“, so Grütering. Er spricht auch von einem Produktionsrückgang, der Anzeichen einer schleichenden Deindustrialisierung zeige und diesbezüglich warnte.

Ausblick auf die Verhandlungen

Grütering sieht die aktuelle Lage als kritisch und ist pessimistisch hinsichtlich einer schnellen Besserung. „Ich befürchte, dass wir noch nicht am Tiefpunkt angekommen sind“, sagte er. Diese Warnungen heben die schwierige Situation hervor, in der sich viele Unternehmen momentan befinden. Am Dienstag steht eine entscheidende Runde der Tarifgespräche in Nordrhein-Westfalen an, die um 16 Uhr beginnt. In dieser Besprechung wird auch ein Angebot der Arbeitgeber erwartet, was zu einer Klärung der unterschiedlichen Positionen führen könnte.

Details zu diesem Thema und weitere Entwicklungen sind in einem aktuellen Artikel **auf rp-online.de** nachzulesen.

Details

Ort	Düsseldorf, Deutschland
------------	-------------------------

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at